



„Kinder und Familien stärken – Demokratie gestalten“

1.Tag Donnerstag, 07.11.2024

OPTIONAL: 9:00 – 10:30 Uhr Besuch in einem Bremer Familienzentrum

12:00 – 13:00 Uhr Anmeldung, Ankommen & Mittagessen

13:00 – 13:30 Uhr **Moderation:** Petra Zschüntzsch & Daniela Kobelt Neuhaus
Begrüßung
Senatorin Sascha Karolin Aulepp, Stadt Bremen
Petra Zschüntzsch, Präsidiumsmitglied BVdFZ & stellv. GF Kita Bremen

13:30 – 14:30 Uhr Vortrag 1 & Diskussion, Bianka Pergande
Kinder an die Macht? Gelingende Demokratiebildung in Kitas und Familienzentren

14:30 – 14:45 Uhr *Pause*

14:45 – 16:15 Uhr **Forum & Workshops**

Forum 1 im Festsaal: Familien(zentren) stärken (3 Kurzvorträge)

1. **Bundesforum Familienzentren** Katharina Queisser
2. **Servicestelle KiFaZ Bremen** Sylke Reichenbach
3. **Herausforderungen & Effekte der KiFaZ-Entwicklung in Bremen** Dr. René Böhme

Workshops

WS 1 – Raum 3 **Beteiligung aus Kindersicht**

Dr. Meike Sauerhering

WS 2 – Raum 416 **Partizipation in bewegten Situationen**

Dr. Fiona Martzy

WS 3 – Raum 2 **„Mentale 1. Hilfe“: Psychische Gesundheit für Mitarbeitende in Familienzentren**

Katharina Frass

WS 4 – Raum 1 **Kindheit „rechts außen“. Zum Umgang mit extrem rechten Familien**

Lisa Hempel

16:15 – 17:30 Uhr *Pause und Marktplatz „Wege zum Familienzentrum: Wie bunt sind wir? mit Regional-Tischen*

17:30-18:15 Uhr Dialogrunde im Festsaal: **Was können Familienzentren dazu beitragen, Demokratie voranzubringen und zu gestalten?**

Programm der Bundesfachtagung 2024

(Stand: 25.09.2024)



2.Tag Freitag, 08.11.2024

- 08:30 – 09:00 Uhr Anmeldung, Ankommen
- 09:00 – 09:10 Uhr Anmoderation des Tages
- 09:10 – 10:10 Uhr Fachvortrag 2, Judith Dubiski
Politische Bildung und Demokratiebildung als Aufgabe der Familienbildung?
- 10:10-10:25 Uhr *Pause*

10:25 – 11:55 Uhr **Forum & Workshops**

Forum 2 im Festsaal: Kinder & Familien stärken

(3 Kurzvorträge)

1. **Kita Einstiegshaus** Andrea Sbach
2. **familiennetz bremen – mehr als ein Familienportal** Anja Lohse/Barbara Peper
3. **Demokratie als Trägerwille: wie kann das gehen?** Corinne Montoya/Bettina Veller

Workshops

- WS 5 – Raum 2** Ein Familienzentrum leiten - Was bedeutet es, ein Familienzentrum demokratisch zu steuern?
Sylke Reichenbach
- WS 6 – Raum 3** In den Sozialraum hinein - Vom Netzwerk zum Wissensnetz
Simone Welzien
- WS 7 – Raum 1** Kontextsensitivität in der Zusammenarbeit mit vielfältigen Familien
Anna Dintsioudi
- WS 8 – Raum 4** Kinder und Familien stärken - Stillen ist ein starker Anfang
Aleyd von Gartzten
- WS 9 – Raum 416** Armutserfahrungen von Kinder und Familien – Die Methode „Escape-Spiel“ als Möglichkeit der Annäherung, Iris Hofmann

11:55 – 12:15 Uhr *Pause*

12:15 – 13:00 Uhr Impulsvortrag, Alexander Nöhring
Zukunft für Familien: Gibt es eine? Die Glaskugel!

13:00 – 13:30 Uhr **Poetic Recording**, Jan Cönig

Im Anschluss an die Fachtagung laden wir Sie herzlich ein zur Mitgliederversammlung des Bundesverbands der Familienzentren e.V. ein. Sie können auch als Gast teilnehmen.

14:00 – 16:00 Uhr Mitgliederversammlung



Rahmenprogramm

Poetic Recording

Poetic Recording ist die poetische Aufnahme einer Veranstaltung. Während der Vorträge und Workshopphasen entsteht live ein literarisches Kunstwerk, das zum Abschluss präsentiert wird und so nicht nur unterhält, sondern auch zusammenfasst und resümiert.

Jan Cönig, Frankfurter Autor und Veranstalter. Der mehrfache hessische Landesmeister im Poetry Slam, Bronzemedallengewinner der deutschsprachigen Meisterschaften und Träger des Karl Marx Poesiepreises (max. 200 Zeichen) ist seit mehr als 10 Jahren als Comedian, Vorleser, Poetry Slammer und Moderator im kompletten deutschsprachigen Raum aktiv und blickt auf mehr als 1000 Auftritte zurück. Seine Texte sind lyrisch, prosaisch, unterhaltsam, gerne kritisch, aber nie ermahnend. Sein aktuelles Buch heißt „Titel fehlt, ist aber entschuldigt“, sein aktuelles Soloprogramm „Das Lesen ist schön“.

Vorträge

Kinder an die Macht? Gelingende Demokratiebildung in Kitas und Familienzentren?

Gerade in Krisen- und Kriegszeiten, wenn populistische Narrative Konjunktur haben und autoritäre Strukturen Demokratien gefährden, kommt die Frage nach den bindenden Kräften, der inneren Regulierung und dem Motor für eine freiheitlich-rechtsstaatliche Basis unseres Zusammenlebens auf.

Muss man Demokratie eigentlich erlernen – und ab wann? Welche Bedeutung kommt dafür den Kitas, Familien und Familienzentren zu? Der Vortrag von Frau Pergande wird einen Zusammenhang zwischen den "großen" Fragen unserer Gesellschaft und den kleinen, alltäglichen Situationen herstellen, die Kinder jeden Tag erleben: Es sind die Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten junger Kinder, die Gewissheit, etwas verändern zu können, der Umgang mit Konflikten und Ausgrenzung, die Erfahrung von Zugehörigkeit, Beistand und Solidarität in Situationen, in denen Kinder nicht allein gelassen sein wollen.

Bianka Pergande, tätig in Stiftungen und Kinderrechtsorganisationen, darunter bei der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung & Save the Children; 2018-2020 Koordination der Studie „Beteiligung von Kindern im Kita-Alltag“, Fachhochschule Potsdam; seit 2020 Sprecherin der National Coalition – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland & seit 2015 dort Mitglied im Vorstand; 2021 bis 2024 Geschäftsführerin der Deutschen Liga für das Kind

Politische Bildung und Demokratiebildung als Aufgabe der Familienbildung?

Demokratiebildung als wichtige Aufgabe zum Schutz unserer Demokratie ist in aller Munde. Doch was genau ist damit eigentlich gemeint? Meinen Demokratiebildung und Demokratieförderung das gleiche? Was hat politische Bildung damit zu tun? Und wieso sollte all das Aufgabe von Familienbildung sein? Der Vortrag wird Ordnung im Begriffschaos schaffen und aufzeigen, wo in der Familienbildung Anknüpfungsmöglichkeiten für politische und Demokratiebildung bestehen.

Judith Dubiski ist seit 2020 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. und leitet dort den Bereich „Wohlfahrt, Migration, Kindheit, Jugend und Familie“. Zuvor war sie am Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung der TH Köln tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Kinder- und Jugendhilfe und non-formale Bildung

Programm der Bundesfachtagung 2024

(Stand: 25.09.2024)



Zukunft für Familien: Gibt es eine? Die Glaskugel!

Familienleben war lange nicht so herausgefordert wie zur Zeit: Zwischen zunehmender sozialer Ungleichheit, dem Abbau des Sozialstaates und von Bildungsperspektiven, den Nachwirkungen der Corona-Krise, der Verunsicherungen durch Krieg, Klimakrise und Flucht u.V.m. ist das „doing family“, also die alltägliche Herstellungsleistung eines Familienlebens, welchen ihren Mitgliedern, v.a. Kindern und Jugendlichen, Schutz, Halt und Orientierung geben kann, zu einer immer größeren Herausforderung geworden.

Gleichzeitig sind es aber auch die Familien, die nach wie vor für gesellschaftlichen Zusammenhalt sorgen und Fürsorge leisten.

Wo entwickelt sich die Familie – so es sie als „Idealtyp“ überhaupt geben kann – hin? Was können Staat, Arbeitsmarkt und Zivilgesellschaft tun, um Familien in ihren gesellschaftlich so notwendigen Sozialisierungsleistungen zu unterstützen? Was steht dem entgegen? Und welche Rolle spielen Familienzentren dabei?

Diesen Fragen soll sich empirisch genähert und diskutiert werden, wie wir es schaffen, „die Familie“ und Familienpolitik nicht rechtsextremen Ideolog*innen für ihre rückwärtsgewandten Erzählungen zu überlassen. Im Gegenteil sollen die Vielfalt des Familienlebens gefeiert und Wege beschrieben werden, wie diese Vielfalt als Freiheit gelebt, begleitet, unterstützt und sozialstaatlich gut abgesichert werden kann.

Alexander Nöhring, Studium Politikwissenschaft, Philosophie, Soziologie (M.A.) in Tübingen und Aix-en-Provence. Leiter der Abteilung Kinder, Jugend, Frauen, Familie beim AWO Bundesverband e.V.; zuvor Geschäftsführer des Zukunftsforum Familie e.V.

Forum Tag 1: Familien(zentren) stärken (3 Kurzvorträge)

Bundesforum Familienzentren

Das Bundesforum Familienzentren, ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung GmbH, gefördert von der Auridis Stiftung gGmbH und der Soziallotterie freiheit+, umgesetzt in Kooperation mit dem Bundesverband der Familienzentren e.V.. Es hat das Ziel, die Potenziale von Familienzentren zu stärken und ein tragfähiges Netzwerk von Landes-, Kommunal- und Trägerakteuren aufzubauen. Gemeinsam entwickeln die Beteiligten Themen und Handlungsbedarfe, um Lobbyarbeit für Familienzentren zu fördern und fachliche Orientierung zu bieten. Dadurch wird das Bundesforum zu einem lebendigen Ort des Austauschs, des Lernens und der Weiterentwicklung.

Katharina Queisser, Referentin Bundesverband der Familienzentren e.V., Studium der Bildungs- & Erziehungswissenschaft FU-Berlin, Bundeselternsprecherin BEVKi, Facilitatorin

Servicestelle KiFaZ Bremen

Die Stadt Bremen unterstützt seit 2018 im Rahmen des SozPäd-Programms Kitas in Indexlagen durch zusätzliche SozPäd-Stellen für die sozialraumorientierte Zusammenarbeit von Kitas mit Familien im Sozialraum und die (Weiter-)Entwicklung zu Kinder- und Familienzentren, um so nachhaltig die kindliche Entwicklung und das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu fördern. In dem Kurzimpuls werden die Rahmenkonzeption und die Arbeit der Servicestelle KiFaZ im Landesinstitut für Schule (LIS) vorgestellt.

Sylke Reichenbach, Servicestelle KiFaZ Bremen



Herausforderungen und Effekte der KiFaZ-Entwicklung in Bremen: Sichtweise von Kitas, Kooperationspartner und Eltern

In der Stadt Bremen erhalten über 90 Kitas in sozial herausfordernden Lagen eine zusätzliche Förderung in Form einer halben/ganzen Stelle für Soziale Arbeit. Zur Unterstützung dieser Kitas wurde 2020 das Modellvorhaben „KiFaZ“ initiiert. Dabei sollten ausgewählte Kitas bei der Umsetzung einer sozialraumorientierten Zusammenarbeit mit den Familien durch Fortbildungs- und Beratungsangebote begleitet werden. Dieser Prozess wurde parallel wissenschaftlich evaluiert. Dies beinhaltete u.a. Fachkräfte- und Elternbefragungen. Im Forum werden die Evaluationsergebnisse vorgestellt und diskutiert.

Dr. René Böhme hat Sozialwesen in Leipzig und Sozialpolitik in Bremen studiert. Seit 2011 arbeitet er als Sozialwissenschaftler am Institut Arbeit und Wirtschaft der Universität Bremen

Forum Tag 2: Kinder & Familien stärken (3 Kurzvorträge)

Kita Einstiegshaus

Der Träger QUIRL Kinderhäuser e.V. beteiligte sich von 2018 bis 2022 am Bundesprogramm „Kita-Einstieg - Brücken bauen in frühe Bildung“ und erprobte unterschiedliche Konzepte, um Familien an das Bildungsangebot Kita besser heranzuführen.

Aufgrund der positiven Ergebnisse eines Angebots im Vorfeld des Kita-Besuchs und dem entsprechend besseren Ankommen von Familien in der Kita, wurde in Abstimmung mit dem Referat für Qualitätsentwicklung und der Senatorin für Kinder und Bildung das Kita-Einstiegshauskonzept entwickelt. Das Kita-Einstiegshaus wurde im Juni 2021 im Stadtteil Gröpelingen eröffnet. Das Angebot bereitet Kinder und Eltern auf die Regelbetreuung vor und sorgt so für niedrigschwellige Zugänge von Familien und Kindern zu frühkindlichen Bildungseinrichtungen.

Andrea Sbach, seit 2002 im Kitabereich: Fachkraft Sprachbildung- und Sprachförderung, Systemische Familienberatung, Traumapädagogik; seit 2016 Fachberatung QUIRL Kinderhäuser e.V., 2018-2021 Koordinierung Bundesprogramm Kita-Einstieg

familiennetz bremen – mehr als ein Familienportal

Seit 20 Jahren gibt es das familiennetz bremen als gesamtstädtische Fach- und Koordinierungsstelle für den Bereich der Familienförderung und –bildung in Bremen.

Als Familienportal und Wegweiser bieten wir Informationen und Beratung für alle Herausforderungen zum Thema Familie – kostenfrei, neutral und unabhängig. Als Fachstelle beraten, vermitteln und vernetzen wir alle, die mit Familien arbeiten, und sorgen für einen fachlichen Überblick.

In unserem Beitrag stellen wir vier Wirkungsfelder vor, die für ein gelingendes Hilfesystem und die Stärkung von Familien von Bedeutung sind.

Anja Lohse ist Diplom-Pädagogin und systemische Familientherapeutin. Sie hat 14 Jahre beim Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Bremen e.V. gearbeitet und leitet seit 2003 das „familiennetz bremen“. Neben ihrer Beratungstätigkeit hat sich Anja Lohse intensiv mit der Präventionsarbeit auseinandergesetzt und das Gewaltpräventionsprojekt „Kindernot braucht Lösungen“ konzipiert und viele Jahre an Bremer Grundschulen durchgeführt. Im Auftrag der senatorischen Behörde für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration baute sie für die Stadt Bremen die Fach- und Koordinierungsstelle für den Bereich der Familienbildung auf.

Barbara Peper war als Germanistin M.A. und Social Media Manager bereits in vielfältigen Bereichen von PR, Medien und Marketing sowie im Projektmanagement tätig. Seit 2015 berät und informiert sie beim „familiennetz bremen“ und kümmert sich dort vor allem um die Öffentlichkeitsarbeit und die Website familiennetz-bremen.de. Sie verantwortet Online-Redaktion, Marketing und die Social Media-Kanäle, mit deren Hilfe Familien und junge Eltern zeitgemäß über das „familiennetz bremen“ und präventive und unterstützende Angebote in Bremen informiert werden und sich Fachkräfte zugleich einen fachlichen Überblick verschaffen und sich vernetzen können.

Demokratie als Trägerwille: wie kann das gehen?

1. Kurzvorstellung Träger stjj Stuttgart Jugendhaus Gesellschaft
2. Der Weg zum Positionspapier
3. Inhalte und Angebote zu Kommunal- und Europawahl 2024 für unsere Zielgruppen aus allen Generationen:
 - Vorstellung der Website <https://www.deine-wahl.net/> -mit Interviews der Spitzenkanidat:innen für die Kommunalwahl in Stuttgart
 - Fachtag der stjj Kitas zum Thema Demokratiebildung
 - Angebote in den Stadtteil- und Familienzentren und Stadtteilhäuser
 - Ggf. S.O.S. Mobil - <https://www.zukunftswelten.net/welten-sos-mobil>

Corinne Montoya, Fachberaterin Kinder und Familie bei der stjj, seit 2012 bei der stjj in den Arbeitsfeldern tätig: Koordinatorin in einem Stadtteil – und Familienzentrum und Ferienbetreuung, Fachberaterin im Bereich Kinder und Familie

Bettina Veller, Bereichsleiterin Kinder und Familie bei der stjj; verantwortlich für die 6 Kitas und die 9 Stadtteil- und Familienzentren/ Stadtteilhäuser Seit 2007 bei der stjj in den Arbeitsfeldern tätig: Sozialpädagogin in einem Kinder- und Jugendhaus, Fachbereichsleiterin Ganztagesbildung und Betreuung an Schulen, Bereichsleiterin Kinder und Familie

Workshops Tag 1

WS 1 Beteiligung aus Kindersicht

Beteiligung in Kindertageseinrichtungen hat viele Gesichter. In diesem Workshop wird nach einer kleinen theoretischen Einführung zur Kontextualisierung darauf geschaut, was Kinder für den Bereich Mitgestaltung und Mitbestimmung als besonders bedeutsam erachten. Gemeinsam gehen wir der Frage nach, welche spezifischen Möglichkeiten und Chancen Familienzentren hier bieten, denn Kinder wollen mit ihren Familien in der Einrichtung sichtbar sein und sich willkommen fühlen.

Dr. Meike Sauerhering, nifbe e.V., Transferwissenschaftlerin, Studium Sport- und Erziehungswissenschaften, Erstausbildung als Erzieherin, Promotion im Themenfeld Übergang KiTa-Grundschule, Multiplikatorin Kinderperspektivenansatz

WS 2 Partizipation in bewegten Situationen

Dürfen Kinder und Familien bei der Gestaltung von Bewegungsangeboten mitentscheiden, den angebotenen Spielraum zum eigenen Spiel- und Bewegungsraum machen oder auch Bewegungsaufbauten selbständig planen und umsetzen? In psychomotorischen Kontexten auf jeden Fall. Die Dialogorientierung ist ein Basisprinzip der Psychomotorik und somit auch Partizipation ein



grundlegendes Merkmal im gemeinsamen Bewegen und Spielen. Dadurch werden Bildungsprozesse angeregt, das persönliche Selbstkonzept gestärkt und das Erlernen von demokratischen Prozessen unterstützt. Anregungen zur Umsetzung von Partizipation in bewegten Situationen werden im Workshop praktisch vermittelt und theoretisch fundiert.

Dr. Fiona Martzy, Dipl.- Motologin, Transferwissenschaftlerin am Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe e. V.), langjährige Leitung psychomotorischer Gruppen, Fortbildnerin und Fachbuchautorin.

WS 3 „Mentale 1. Hilfe“: Psychische Gesundheit für Mitarbeitende in Familienzentren

Die Balance zwischen beruflichen Anforderungen und den eigenen Ressourcen und Grenzen zu halten ist im Arbeitsfeld der Familienförderung nicht immer ganz einfach. In diesem Workshop werden Handlungsstrategien für Führungskräfte vorgestellt, um die Bedürfnisse und Ressourcen des eigenen Teams gut im Blick haben, die Teamresilienz stärken und die eigenen Grenzen gleichzeitig erkennen und wahren zu können. Dabei werden auch psychische Belastungen einzelner Mitarbeiter*innen betrachtet und der Ansatz der „Mentalen 1. Hilfe“ vorgestellt:

- Mentale Gesundheit am Arbeitsplatz stärken und schützen
- Mein Arbeitsplatz als Ressource für emotionale Stärke
- Sensibilität nach innen – Sensitivität nach außen
- Teamresilienz: selbstwirksam im Team
- Wie gelingt es, gut für mich und das Team zu sorgen?

Katharina Frass, nach einer Ausbildung zur Kauffrau Studium der Erziehungswissenschaften an der FU Berlin. Abschluss als Diplom Pädagogin 2001. Berufserfahrung in der feministischen Arbeit mit Mädchen und Migrantinnen. Seit 2012 Leitung des Familienzentrums Menschenskinder in Berlin-Friedrichshain. Zusatzqualifikationen als Dialog Prozessbegleiterin und Beraterin für EEC-Zentren. Seit 2012 Dozentin für Themen im Bereich Kommunikation, Elternarbeit und Selbstfürsorge.

WS 4 Kindheit „rechts außen“. Zum Umgang mit extrem rechten Familien

Kindheit ist eine zentrale und prägende Entwicklungsphase im Leben: Wir bauen Bindungen auf, entwickeln Emotionen und Moralvorstellungen und generieren durch die Interaktion mit anderen ein Bild von uns selbst. Wie ergeht es aber Kindern, die in einer extrem rechten Familie aufwachsen?

Der Workshop gibt einen Einblick in das Thema und skizziert historische Kontinuitäten in der Erziehung von der NS-Zeit bis heute. Wir diskutieren extrem rechte Familiensysteme und Erziehungsmethoden und richten unseren Blick auf Herausforderungen und Handlungsoptionen in der Praxis.

Der Workshop wird durchgeführt von der bundesweiten Fachstelle Rechtsextremismus und Familie des LidiceHauses

Lisa Hempel, Fachstelle für Rechtsextremismus & Familie (RuF)



Workshops Tag 2

WS 5 Ein Familienzentrum leiten - Was bedeutet es, ein Familienzentrum demokratisch zu steuern?

Demokratieentwicklung ist ein fortwährender und nie abgeschlossener Prozess, den es zu bearbeiten und weiterzuentwickeln gilt. Fachlich fundiertes Wissen und Handlungsempfehlungen stehen vielfältig zur Verfügung. Welche Maßnahmen werden in Familienzentren ergriffen, um demokratische Teilhabe aller, also von Kindern, Eltern und von Fachkräften zu ermöglichen? Wie können Leitungen eine kontinuierlich, länger angelegte, kritische Überprüfung und Entwicklung von Strukturen und Prozessen innerhalb des Familienzentrums gestalten? In dem WS soll das Wissen in die Praxis geholt und diskutiert werden. Ein Kurzinput und fachlicher Austausch über gemachte Lernerfahrungen, gelingenden und hemmende Faktoren bei der Umsetzung liefern Anregungen und Ansatzpunkte für die eigene Leitungstätigkeit.

Sylke Reichenbach, seit 2020 Referentin der Servicestelle Kinder- & Familienzentren (KiFaZ) Bremen, zuvor tätig als Diplom Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Mediatorin & Organisationsentwicklerin in der Kinder- und Jugendhilfe (Jugendamt / freier Träger), 16 Jahre als Fachreferentin im Felsenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie: Bereich Frühe Hilfen & Entwicklung von Kinder- & Familienzentren bundesweit in unterschiedlichen Projekten & Beratung; beteiligt in der Entwicklung der Leitidee „Ganzheitliche Bildung im Sozialraum (GaBi)“

WS 6 In den Sozialraum hinein - Vom Netzwerk zum Wissensnetz

In der Regel wünschen sich Eltern für ihr Kind ein gesundes Aufwachsen in einer Welt, die Menschen zugewandt ist und von Anfang an gleichwertige Chancen in allen Bereichen bereit hält. Doch wann beginnt sie eigentlich - die Begabungsgerechtigkeit - in einem Land, in dem der Bildungserfolg noch immer größtenteils vom Elternhaus abhängt?

Dass der Sozialraum einen umfassenden Einfluss auf den weiteren Lebensweg junger Menschen hat - das ist eine Binsenweisheit: Schon in der Schwangerschaft entscheidet sich, wer „privilegiert“ ist und Zugang zu Informationen und zu wichtigen Akteuren erhält.

Hier muss Kommunalpolitik ansetzen und ganz gezielt Netzwerke schaffen. Familienzentren können dabei eine zentrale Rolle einnehmen und Menschen aktiv in soziale Netzwerke „einweben“. Wir vom KESS nennen es: Unser Wissensnetz!

Im Workshop geben wir einen Einblick in unsere Arbeit und überlegen gemeinsam mit Ihnen, wie sich der Gedanke des Wissensnetzes in der Öffentlichkeitsarbeit widerspiegeln kann.

Simone Welzien leitet ein Familienzentrum, zu dem kommunale Familien-, Senioren- und Integrationsbüros gehören. Daneben ist sie Autorin für Fachpublikationen, berät große Jugendhilfe-Träger bei Planungsprozessen und seit 30 Jahren Kommunalpolitikerin.

WS 7 Kontextsensitivität in der Zusammenarbeit mit vielfältigen Familien

Familien und Fachkräfte bringen oft unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen an die Zusammenarbeit in Bildungsangeboten mit, die dann implizit im Raum stehen und zu Missverständnissen führen können. Ziel des Workshops ist es, zusammen mit den Teilnehmenden einen Blick auf vielfältige Familienformen und -kulturen zu werfen und im nächsten Schritt gemeinsam Überlegungen anzustellen, wie kontextsensitive(re) Zugänge zu einer von allen Beteiligten als positiv und zielführend wahrgenommenen Zusammenarbeit gestaltet werden können.

Programm der Bundesfachtagung 2024

(Stand: 25.09.2024)



Anna Dintsioudi, Dipl.- Psychologin, Transferwissenschaftlerin im nifbe e.V., Schwerpunkte: Umgang mit Vielfalt, Familienkulturen, Migration und Akkulturation, Demokratiebildung und Antidiskriminierung, Mehrsprachigkeit und Sprachbildung

WS 8 Kinder und Familien stärken - Stillen ist ein starker Anfang

Einführung

- gesundheitliche Bedeutung des Stillens für Mutter und Kind - die ersten 1000 Tage
- Einflussfaktoren auf Stillstart und -dauer.

Erfahrungsaustausch und Diskussion

- Stillen in der Öffentlichkeit
- Stillförderung – was wird bereits getan, was ist möglich?

Aleyd von Gartzten, Hebamme, Still- und Laktationsberaterin IBCLC, BSc Hebammenwissenschaften; Vorstand der Nationalen Stillförderung e. V., Mitglied der Nationalen Stillkommission

WS 9 Armutserfahrungen von Kinder und Familien – Die Methode „Escape-Spiel“ als Möglichkeit der Annäherung

Im Jahr 2021 wurde in Niedersachsen von nifbe, der LAG Soziale Brennpunkte und der AEWB ein pädagogisches Escape-Spiel zum Thema „Armut und soziale Lebenslagen von Familien“ entwickelt. In diesem Workshop erfahren sie, wie ein Escape-Spiel dazu beitragen kann, sich einem vermeintlich „schwierigen“ Thema auf niedrigschwellige Weise zu nähern. Wir arbeiten dabei mit Elementen aus dem Spiel zu der Frage, welche Auswirkungen Armutserfahrungen auf Kinder und Familien haben und was Fachkräfte in ihrem Alltag in den Blick nehmen können. Hinweis: Aus Zeitgründen wird nicht das gesamte Spiel gespielt!

Iris Hofmann, Diplom-Sozialpädagogin (FH) & Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), seit 2016 tätig im Transfermanagement des nifbe in der Regionalen Transferstelle SüdOst, Hildesheim

Dialogrunde Tag 1: Was können Familienzentren dazu beitragen, Demokratie voranzubringen und zu gestalten?

Moderation: Sandra Köper-Joksch, nifbe e.V. & Vizepräsidentin BVdFZ e.V. Diplom Pädagogin, B.A. Sozial- und Erziehungswissenschaften und Bankkauffrau; Transfermanagerin beim nifbe e.V., landesweit für das Thema Familienzentren verantwortlich; aktuelles Projekt: Initiative für den Auf- und Ausbau von Familienzentren & Präventionsketten, finanziert von der Auridis Stiftung

Dr. Meike Sauerhering, nifbe e.V., Transferwissenschaftlerin, Studium Sport- und Erziehungswissenschaften, Erstausbildung als Erzieherin, Promotion im Themenfeld Übergang KiTa-Grundschule, Multiplikatorin Kinderperspektivenansatz

Vanessa Schlevogt, Politikwissenschaftlerin, Supervisorin/Coach, Mediatorin, Psychodramatikerin, freiberufliche Prozessbegleiterin, hat das Konzept der kommunalen Präventionskette entwickelt und berät seit 2002 Ministerien, Träger, Teams und Leitungen zum Thema Familienzentren

Programm der Bundesfachtagung 2024

(Stand: 25.09.2024)



Oliver Bühring, Leitung des Kinderhaus & Familienzentrum BLAUER ELEFANT, Hildesheim; Early Excellence Berater; Marte Meo Practitioner; Fachkraft Psychomotorik; wurde beim Kita-Preis als lokales Bündnis für frühe Bildung des Jahres 2023 ausgezeichnet; hat im Projekt „Demokratie (er)leben, Familienzentren als Ort gelebter Demokratie“ teilgenommen.

Sabine Pregitzer, seit 2006 Referentin für Frühkindliche Bildung bei der Senatorin für Kinder und Bildung. Zuständigkeitsbereiche sind die Steuerung von Qualitätsentwicklungsprozessen im Feld Frühkindliche Bildung in der Stadtgemeinde Bremen und im Land Bremen; Weiterentwicklung von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung zu sozialraumagierenden Kinder- und Familienzentren; Konzeptionelle Entwicklung und Implementierung eines Bildungsplans 0-10 Jahre für Kitas und Grundschulen im Land Bremen.

Daniela Kobelt Neuhaus, Dipl. Heilpäd., lic.phil; Gründungsmitglied des Bundesverbands der Familienzentren e.V. & dessen Präsidentin bis Ende 2020, seit Januar 2021 Geschäftsführerin, von 2007-2021 Vorständin der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie, dort für drei Bildungsinstitute & die Inlandsgeschäfte zuständig; 2018-2021 Vorstandsmitglied des Bundesverbands Deutscher Stiftungen; seit 2019 Kuratoriumsmitglied bei der Pädquis-Stiftung. Autorin zahlreicher Artikel und Bücher.